

DEMENZ

Demenzen haben ihren Ursprung entweder im Gehirn oder sind die Folge anderer Erkrankungen.

Primäre Demenzformen

Der Krankheitsprozess beginnt im Gehirn. Die Demenzsymptome entstehen durch den Verlust von Nervenzellen. Hirnareale, die durch primäre Demenzformen geschädigt sind, können nicht wieder hergestellt werden. Daher sind primäre Demenzformen derzeit nicht heilbar.

Die häufigste Demenzform

ALZHEIMER-DEMENZ

ca.

60 - 70 %

aller Demenzen

Weitere, seltenere Demenzformen

Vaskuläre Demenz

Ca. 15 Prozent aller Demenzen. Ursachen: Durchblutungsstörungen im Gehirn.

Lewy-Körperchen-Demenz

Ca. 5 Prozent aller Demenzen. Einschränkungen im Alltag: Gedächtnisfunktion zu Beginn relativ gut erhalten, Aufmerksamkeit und Wachheit können schwanken. Oft zusätzlich parkinsonähnliche Symptome.

Frontotemporale Demenz

Ca. 2 Prozent aller Demenzen. Beginn im mittleren Lebensalter: Langsam fortschreitende Persönlichkeitsänderung und Verlust der Sprachfunktion oder sozialer Fähigkeiten – z. B. Enthemmung, Euphorie, Aggressivität oder Apathie. Erst danach ist der Intellekt betroffen. Teilweise genetisch bedingt.

Verschiedene Mischformen

Besonders im Alter tritt oft eine Mischung aus mehreren primären Demenzformen auf. Die häufigste Kombination ist die aus Alzheimer-Demenz und vaskulärer Demenz.

Sekundäre Demenzen

Ca. 10 Prozent aller Demenzen. Sie sind die Folge einer anderen Grunderkrankung wie Depression, Vitamin- und Hormonmangel, Tumor und andere Hirnkrankheiten oder von Alkoholfolgeschäden. Durch Behandlung der Grunderkrankung kann sich die Demenz bessern oder zurückbilden.